

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 40/032/2015

öffentlich

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung Bearbeiter/in: Meinhold, Verena	Datum: 14.07.2015 Az.: 40-2
----------------------------------------------------------------------------	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Schule und Sport	27.08.2015	Kenntnisnahme

Bericht über die Auswertung der Pilotphase "Berufsfelder erkunden" im Kreis Mettmann im Rahmen des Landesvorhabens "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW"

Der Ausschuss für Schule und Sport nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Schule und Bildung
Bearbeiter/in: Meinhold, Verena

Datum: 14.07.2015
Az.: 40-2

Bericht über die Auswertung der Pilotphase "Berufsfelder erkunden" im Kreis Mettmann im Rahmen des Landesvorhabens "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW"

1. Anlass der Vorlage:

Das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ sieht „Berufsfelderkundung“ für Achtklässler/-innen der allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen als einen der zu erreichenden, standardisierten Berufs- und Studienorientierungsprozesse vor. Dabei sollen Jugendliche auf Basis der berufsfeldbezogenen Ergebnisse ihrer Potenzialanalyse die Chance erhalten, an drei einzelnen Tagen in jeweils einen Betrieb zu gehen und einen Eindruck von den dortigen Berufsfeldern und Arbeitsabläufen zu gewinnen. Diese Maßnahme dient u. a. dazu, dass Schülerinnen und Schüler eine bewusstere Auswahl für die Betriebspraktika in der neunten Klasse treffen. Unternehmen können ihre Branche und die Attraktivität des eigenen Unternehmens darstellen und gleichzeitig auf angebotene Berufe, Tätigkeitsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam machen.

Das Standardelement „Berufsfelderkundung“ wurde im Kreis Mettmann im Schuljahr 2014/2015 im Rahmen einer Pilotphase im zweiten Schulhalbjahr eingeführt und getestet.

2. Sachverhaltsdarstellung:

2.1 Grundlagen für die Umsetzung der Berufsfelderkundung im Kreis Mettmann

Zur Planung der Umsetzung des Standardelementes Berufsfelderkundung hat der Lenkungskreis des Regionalen Bildungsnetzwerkes Kreis Mettmann in seiner Sitzung vom 28.08.2014 die Einrichtung eines Arbeitskreises Berufsfelderkundung unter der Leitung der Industrie- und Handelskammer beschlossen. Mitglieder des Arbeitskreises sind neben der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf im Regionalen Bildungsbüro die Agentur für Arbeit, die Handwerkskammer, die Kreishandwerkerschaft, das Jobcenter ME aktiv sowie die Untere Schulaufsicht und die Wirtschaftsförderung des Kreises.

Der Arbeitskreis hat sich in seiner ersten Sitzung vom 16.10.2014 darauf verständigt, in einer Pilotphase im Schuljahr 2014/2015 erstmalig mit insgesamt fünf Schulen in die Berufsfelderkundung zu starten und folgende Absprachen getroffen:

- Es werden die Voraussetzungen geschaffen, um die Online-Plattform zur Berufsfelderkundung bereits in 2015 in einer Pilotphase testen zu können.
- Beteiligt werden Schulen im Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“, deren Achtklässler die Potenzialanalyse bereits durchlaufen haben.
- IHK, Handwerkskammer, Arbeitsagentur und Jobcenter erklären ihre Bereitschaft zur Kofinanzierung des Portals und zur Unterstützung bei der Akquise von Unternehmen.
- Als Zeitraum für die Berufsfelderkundungen wird die Woche vor den Osterferien für gut befunden (zeitgleich zu Düsseldorf); abweichende Zeiträume werden in der Pilotphase akzeptiert

Folgende Schulen haben an der Pilotphase teilgenommen:

Schule	Schulform	Ort	Platzbedarf	Zeitraum
Anton-Schwarz	Hauptschule	Monheim a. R.	162 (54 SuS)*	16.-17.06.2015
Carl-Fuhlrott	Realschule	Mettmann	216 (108 SuS)	20.-25.03.2015
	Gesamtschule	Heiligenhaus	118 (118 SuS)	20.-25.03.2015
Konrad-Adenauer	Gymnasium	Langenfeld	130 (130 SuS)	17.06.2015
Peter-Ustinov	Gesamtschule	Monheim a. R.	181 (181 SuS)	23.-24.03.2015
Gesamt			807 (591 SuS)	

* SuS = Schülerinnen und Schüler

2.2 Online-Portal und Ablauf der Pilotphase

Um das Angebot von Unternehmen und die Nachfrage von Schülerinnen und Schülern zur Berufsfelderkundung möglichst einfach zusammenzubringen, musste zunächst eine Matching-Plattform installiert werden. Die Wahl fiel auf ein Online-Portal, das auch in den umliegenden Gebietskörperschaften eingesetzt wird. Unter www.kreis-mettmann.bfe-nrw.de können Schüler/-innen im Idealfall aus einem breiten Angebotsspektrum auswählen und das von ihnen gewünschte Berufsfeld direkt buchen. Unternehmen können darstellen, welche Stationen Achtklässler/-innen in ihrem Betrieb durchlaufen und so die an diesen Bereichen besonders interessierten Jugendlichen ansprechen.

Für Lehrkräfte und Personaler wurden Handreichungen für den Umgang mit dem Online-Portal entwickelt. Die Handhabung des Portals wurde in der Regel als einfach und intuitiv wahrgenommen.

Die Pilotphase, in der das Online-Portal im Echtbetrieb erprobt wurde, teilte sich auf Wunsch der beteiligten Schulen in zwei Phasen auf:

- Phase I : 20.03. bis 25.03. mit drei Schulen
- Phase II: 16.06. bis 17.06.2015 mit zwei Schulen

Die Aufteilung war dem Umstand geschuldet, dass die betroffenen Schulen bereits vor Einführung des Online-Portals Zeitfenster für die Berufsfelderkundungstage festgelegt hatten.

2.3 Akquise von Unternehmen und Öffentlichkeitsarbeit

Die größte Herausforderung bei der Umsetzung der Berufsfelderkundung lag darin, Unternehmen auf das für sie weitgehend unbekanntes Thema Berufsfelderkundung aufmerksam zu machen und genügend Firmen zum Mitmachen zu motivieren. Gemäß Landesvorhaben ist hier die Wirtschaft maßgeblich gefordert. Allerdings stand zu befürchten, dass es für Betriebe schwierig werden würde, bereits in der Pilotphase genügend Plätze zur Verfügung zu stellen.

Die breit gestreute Ansprache der Unternehmen erfolgte in einer konzertierten Aktion: Kreisansässige Betriebe erhielten ein Anschreiben vom Landrat mit Unterstützung

- der Kreiswirtschaftsförderung
- der Schlüsselregion Velbert-Heiligenhaus
- des Unternehmensverbandes Ratingen
- des Vereins BOB plus in Langenfeld
- sowie weitere Multiplikatoren

Zusätzlich haben die Handwerkskammer Düsseldorf und die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf eigene Schreiben an ihre Mitgliedsunternehmen geschickt. Die Arbeitsagentur

und das Jobcenter haben den Arbeitgeberservice und die Ausbildungsakquisiteure eingebunden.

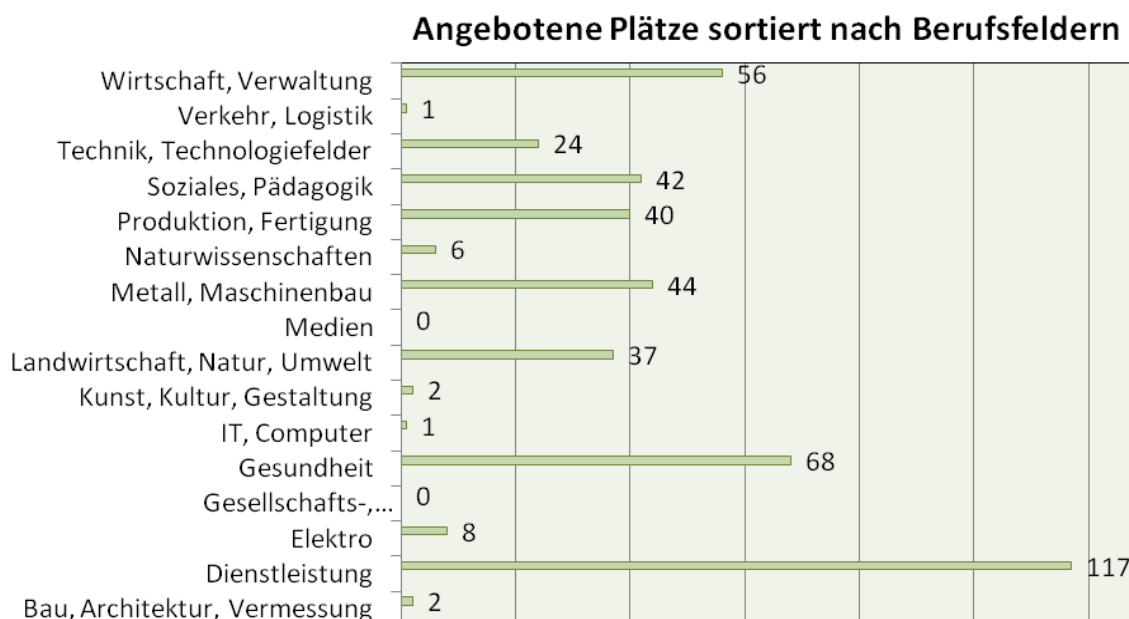
Telefonische Nachfassaktionen wurden von den Kammern, der Wirtschaftsförderung und der Kommunalen Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf durchgeführt. Letztere hat das Vorhaben zudem durch persönliche Ansprache von Unternehmen insbesondere auf regionalen Veranstaltungen (u.a. BOB Langenfeld und Ausbildungsbörse Hilden) unterstützt.

Im Kreis Mettmann wurden insgesamt ca. 4.000 Flyer zu dem Thema Berufsfelderkundung verschickt oder persönlich überreicht. Ergänzend wurden folgende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit genutzt:

- Produktion eines Radiospots, der 20 Mal auf Radio Neandertal zu hören war
- Herausgabe mehrerer Presseartikel
- Schaltung einer Anzeige im Wirtschaftsblatt
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Unternehmen und Lehrkräfte

2.4 Angebotsspektrum

Das Angebotsspektrum stellte sich wie folgt dar:

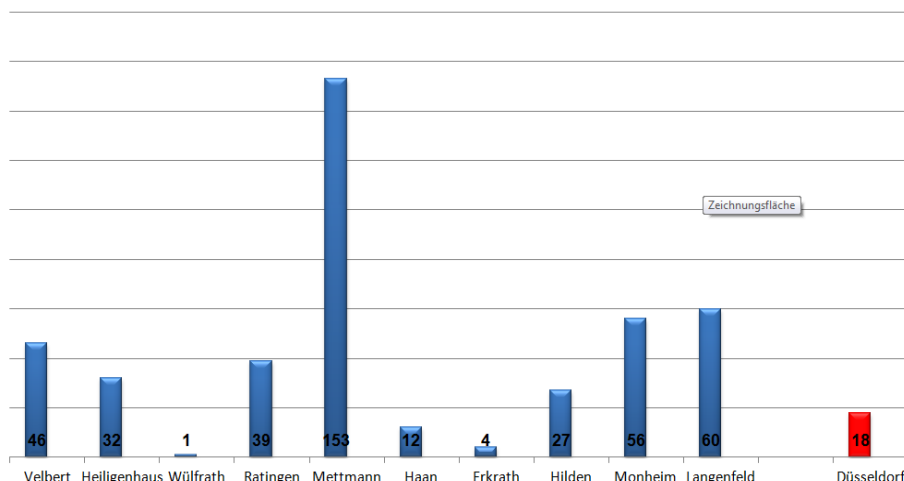


Hinter den einzelnen Berufsfeldern verbergen sich u. a. folgende Bereiche:

- Dienstleistungen: z.B. Hotellerie, Gastronomie, Fahrschule, Kfz-Handel, Eventmanagement
- Gesundheit: Altenpflege
- Landwirtschaft/Natur/Umwelt: z. B. Gärtnerei, Straßenbau, Wasserbau, Traktortechnik
- Metall/Maschinenbau: z. B. Fahrzeug-, Spezialmaschinen- oder Betonbau
- Soziales/Pädagogik: Arbeit mit Menschen mit Behinderung
- Wirtschaft/Verwaltung: Im Berufsfeld Verwaltung stammten die Angebote unter anderem aus dem Kreishaus und den Rathäusern der Städte Langenfeld, Mettmann, Monheim am Rhein und Ratingen.

Die Anzahl der angebotenen Plätze verteilt sich auf alle zehn kreisangehörigen Städte sowie auf Düsseldorf. Die meisten Angebote befinden sich in den Städten (zum Teil in den Nachbarstädten) der Schulstandorte aus der Pilotphase.

Angebote Plätze sortiert nach kreisangehörigen Städten



Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler hatten die Auswahl aus insgesamt 448 Plätzen in 70 Unternehmen. Für eine eintägige Berufsfelderkundung hätten mindestens 591 Plätze zur Verfügung stehen müssen. Dabei waren die Berufsfelder „Dienstleistung“ und „Wirtschaft / Verwaltung“ am stärksten vertreten. In den Bereichen „Verkehr / Logistik“ und „IT / Computer“ wurden die wenigsten Plätze angeboten. Einige Plätze blieben unbesetzt, weil die Entfernung zum Veranstaltungsort von den Schülern/-innen als zu groß empfunden wurde oder das angebotene Berufsfeld nicht ihren Neigungen entsprach.

3. Bisheriges Fazit und Ausblick:

In der Pilotphase ist es gelungen, 448 Plätze für die Berufsfelderkundung in einer konzertierten Aktion zu akquirieren und für das Matching von Angebot und Nachfrage ein Online-Portal anzubieten. Es wird eine große Herausforderung bleiben, für alle Achtklässler jeweils drei Plätze zur Verfügung stellen zu können. Dabei steht die Überlegung, wie die Wirtschaft stärker motiviert und in die Verantwortung genommen werden kann, im Fokus.

Das Hauptaugenmerk ist darauf zu richten, dass die erwartete Nachfrage an betrieblicher Berufsfelderkundung im Schuljahr 2015/2016 voraussichtlich bei 6.174 Plätzen für 2058 Schülerinnen und Schülern an Realschulen, Gymnasien, privaten Schulen und einer Gesamtschule liegen wird. Daher ist es Aufgabe der Mitglieder des Arbeitskreises Berufsfelderkundung, in der nächsten Sitzung am 30.09.2015 gemeinsam zu erarbeiten, wie die Akquise von Unternehmen so gestaltet werden kann, dass die Nachfrage zumindest für eine eintägige Berufsfelderkundung zu bewältigen ist.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass die betriebliche Berufsfelderkundung künftig ausschließlich einmal jährlich stattfinden soll. In den kommenden Schuljahren wird dies etwa eine Woche vor den Osterferien sein. Für 2015/2016 ist geplant, die Berufsfelderkundung vom 11.03. bis zum 16.03.2016 durchzuführen.

Förder-, Haupt- und Gesamtschulen werden ab 2015/16 eine trägergestützte Berufsfelderkundung erhalten. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler dieser Schulformen die Berufsfelderkundung bei demjenigen Bildungsträger absolvieren, der den Zuschlag für die Durchführung der Potenzialanalyse erhalten hat. Grund ist die von Fördermittelgebern vorgegebene Koppelung von Potenzialanalyse und trägergestützter Berufsfelderkundung. Die Kontingente der trägergestützten Berufsfelderkundung werden somit nicht über das Online-Portal abgebildet.